► *Branchenreport*

Chemie profitiert von der Lagegunst

Rheinland-pfälzische Chemie-Unternehmen sind überaus erfolgreich. Zahlen der Chemieverbände Rheinland-Pfalz belegen dies: 23,2 Milliarden EUR hat die Branche voriges Jahr in dem Bundesland umgesetzt. Das waren mehr als 30 Prozent des Umsatzes aller Chemie-Unternehmen in Deutschland. Eine Position, die sich das Bundesland hart erarbeitet hat und zu dem besonders Rheinhessen seinen Beitrag leistete.

Der Standort Rheinhessen gilt in der Chemie-Branche als äußerst attraktiv. Rund ein Viertel aller rheinland-pfälzischen Chemie-Unternehmen hat in dem Dreieck Worms - Mainz - Bingen seinen Sitz. Reimer Wittenberg, Hauptgeschäftsführer der Chemieverbände Rheinland-Pfalz, sagt: „Anliegen der Unternehmen werden hier von der Politik auf verschiedensten Ebenen gefördert."

Die rheinhessischen Chemie-Unternehmen verfolgen höchste Qualitätsstandards. Kontrolle und Begutachtung der Chemikalien besitzen einen hohen Stellenwert bei den Betrieben. Foto: Chemieverbände Rheinland-Pfalz

„Beste Voraussetzungen dank guter Infrastruktur"

Laut Statistischem Landesamt haben die chemischen Unternehmen in Rheinhessen 3,2 Milliarden EUR Umsatz gemacht im vergangenen Jahr. Ein Plus von 8,6 Prozent zum Vorjahr. Die chemische Industrie ist damit der mit Abstand umsatzstärkste Arbeitgeber der Region. Rund 12.000 Menschen arbeiten bei den rheinhessischen Chemie-Betrieben schätzen die Chemieverbände Rheinland-Pfalz. In keiner anderen Branche sind es mehr. „Die Infrastruktur in Rheinhessen bietet für alle unternehmerischen Ansprüche gute Voraussetzungen", meint Wittenberg.

UD Chemie-Geschäftsführerin Anke Dubberke hat Grund zum Lachen: Sie kennt die Vorzüge, die Rheinhessen ihrem Unternehmen bietet. Foto: UD Chemie

„Rheinhessen zeichnet sich aus durch relativ günstige Gewerbegrundstückspreise und eine reizvoller Landschaftsumgebung mit idealer Ausgangsbasis für Deutschlandreisen mit Kunden", schwärmt Anke Dubberke, Geschäftsführerin der UD Chemie GmbH. Das Unternehmen mit Sitz im rheinhessischen Wörrstadt handelt mit Roh- und Zusatzstoffen für die Lebensmittel-, Pharma- und chemische Industrie und kauft Wein- und Sektkellereiabfälle zur Weiterverarbeitung. Dubberke erklärt: „Rheinhessen punktet bei uns als größtes Weinanbaugebiet Deutschlands mit zentraler Lage und guten Zwischenlagermöglichkeiten." Zudem sei die Region logistisch günstig gelegen für den Weiterversand zu den Verarbeitern nach Frankreich, Spanien oder Italien. UD Chemie erzielte 2006 mit 22 Mitarbeitern einen Umsatz von 21 Millionen EUR.

„Günstige Logistik-Lage"

Frank Lerch, Geschäftsführer der Ineos Paraform GmbH & Co. KG,